

men des Deutschen Reiches, Österreichs, der Schweiz, der geologischen Landesämter aller deutschen Länder, der See- und Kolonialkarten möglichst zu ergänzen, so daß die Kartensammlung der Deutschen Bücherei eine der wenigen Stellen sein dürfte, die das amtliche deutsche Kartenmaterial einigermaßen vollständig besitzt. Mit besonderem Eifer wurde in den ersten Nachkriegsjahren auch versucht, die Sammlung der amtlichen Kriegskarten von allen Fronten in Ost und West, in den Alpen, im Orient usw. zu betreiben, sowie der zahlreichen speziellen Stellungskarten, soweit das nach dem plötzlichen Zusammenbruch der verbündeten Truppenmächte überhaupt noch möglich war. Die ungezählten sogenannten Kriegs- und Friedenskarten der privaten Kartenverleger dürften ebenfalls vollständig vorhanden sein. Bei der Aufstellung einer Statistik ist jedoch zu beachten, daß der Obhut der Kartensammlung der Deutschen Bücherei im Gegensatz zu wohl allen anderen Bibliotheken nur die planliegenden Kartenwerke anvertraut sind, während die gefaltet herausgegebenen, mit einem Umschlag versehenen Karten ebenso wie alle Atlanten als Buchobjekte behandelt und im Bücher-Magazin aufgestellt werden. Eine weitere Besonderheit der Kartensammlung der Deutschen Bücherei ist die, daß sie, wohl als einzige Stelle überhaupt, auch die Wandkarten vollständig zu erfassen versucht. Diese unhandlichen, als Lehrmittel angesehenen Objekte haben sich auf keiner Bibliothek besonderer Beliebtheit erfreut, und wenn aus alten Zeiten gerollte Wandkarten überhaupt vorhanden waren, so wurden sie meist vernachlässigt und verstaubten in einer Bodenecke, so daß es noch vor gar nicht langer Zeit möglich war, in einer großen Bibliothek kostbare Karten aus dem Reformzeitalter der Kartographie zu entdecken, die bisher unbekannt geblieben waren. Gerade diese Wandkartensammlung der Deutschen Bücherei hat in ihrer Vollständigkeit schon großen praktischen Nutzen gestiftet, und methodisch wichtige Ausstellungen haben Anlaß zu lebhaften schulgeographischen Erörterungen gegeben, wie sie an anderer Stelle gar nicht möglich wären.

Sieht man von den als Buchobjekte behandelten Karten und Atlanten ab, so befanden sich in der Kartensammlung am 31. März 1938 insgesamt 33966 Kartenblätter und 1133 auf Stäbe gerollte Wandkarten. Der Zuwachs beläuft sich jähr-

lich auf etwa 1200 bis 1500 planliegende Kartenblätter und etwa 40 bis 50 Wandkarten.

Aus der Art ihrer Sammeltätigkeit, die wie für die Buchproduktion satzungsgemäß festgelegt und nach dem Umbruch des Reiches noch durch Sonderbestimmungen verankert ist, und aus den in ihr befindlichen Beständen ergeben sich nun die besonderen Aufgaben der Kartensammlung¹⁾, ihre Benutzbarkeit für die gelehrte Welt im allgemeinen und nicht zuletzt für den Buchhandel, der sie neben den amtlichen Stellen stets in vorbildlicher Weise unterstützt hat. Wenn auch der Benutzungsdienst infolge des ständigen Personalmangels bisher leider stark behindert war und ein eigenes intensives Hervortreten der Sammlung als kartographische Forschungsstätte sich nicht hat ermöglichen lassen, so sind im Rahmen des Möglichen ihre Schätze doch der Allgemeinheit stets in freier Weise zugänglich gemacht worden und eine ganze Reihe von Sonderausstellungen für Fachleute, Schulgeographen usw. hat wesentlichen Nutzen stiften können. Die Benutzung der Bestände geschieht teils im Kartensaal selbst, teils werden Blätter in die übrigen Lesesäle bestellt. Da Leipzig eine Zentrale der kartographischen Privatindustrie ist, haben Kartenzechner, -hersteller und -drucker hier stets Vorlagen und Beratung gefunden. Im besonderen haben das kartographische Gewerbe und der Kartenverlag stets reichen Nutzen aus der Sammlung gezogen. Die Auskunftsstelle der Deutschen Bücherei zieht die Kartensammlung bzw. ihre Kataloge bei allen einschlägigen Anfragen aus aller Welt zu Rate. Die im vorigen Jahre gegründete „Deutsche Kartographische Gesellschaft“, die ihren Sitz in Leipzig hat, wählte den Leiter der Kartensammlung in ihren engeren Vorstand und zum Mitglied des Forschungsausschusses für wissenschaftliche Kartographie. Im Rahmen der Reichsausstellung „Gutenberg“, die im Jahre 1940 in Leipzig stattfinden wird, wird die Kartographie mit einer umfassenden Ausstellung vertreten sein, und die Kartensammlung der Deutschen Bücherei dürfte dabei mit Rat und Tat zur Mitarbeit herangezogen werden.

¹⁾ Die Aufgaben der Kartensammlung der Deutschen Bücherei. In: Beiträge zur deutschen Kartographie. Leipzig 1921. S. 7—12; Die DB nach dem ersten Jahrzehnt ihres Bestehens. Leipzig 1925. S. 161 ff.